

Michael Wittassek



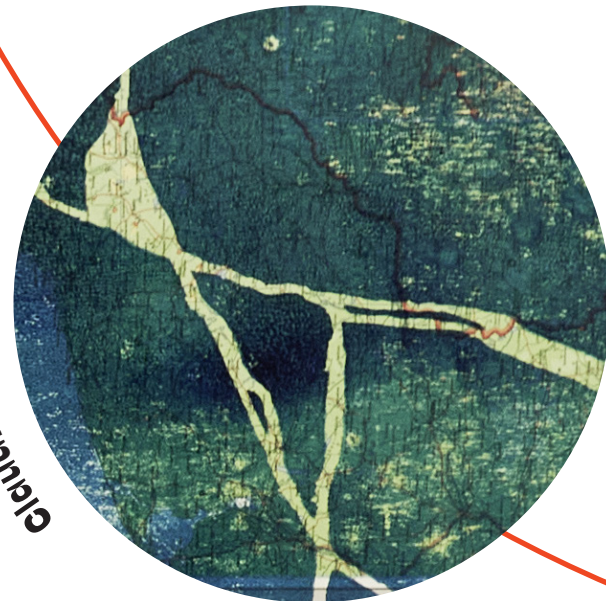
Und was passiert, wenn wir Grenzen berühren oder überschreiten?

Britta Lieberknecht



Drei Tänzerinnen und eine Cellistin erkunden in ihrer Performance, wie sich das Verschieben der Grenze auf die Wahrnehmung und die Kommunikation mit dem Publikum auswirkt.

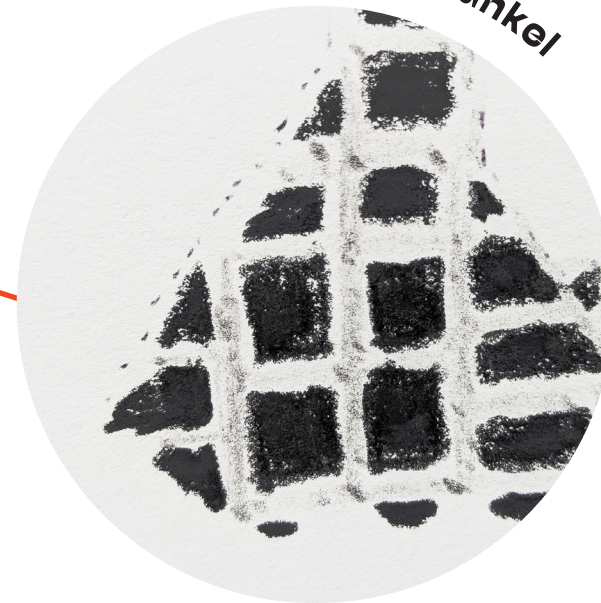
Claudia Betzin



Auf der Suche nach Spuren.

Die Sage um die Zwergenhöhle wird ins Heute „übersetzt“.

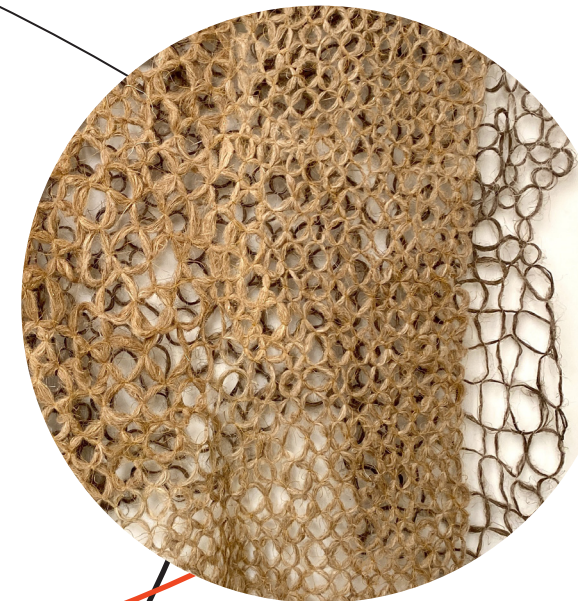
Jutta Dunkel



wir ziehen die furch in den grund, streuen saar, die selbst ohne linie wächst.

sonne und regen allerorts, trinkt, dörrt und bleicht – ewiger kreislauf – halte die fasern, verbinde, zeige den durchlass.

Veronika Moos



Kreise öffnen
Claudia Betzin / Jutta Dunkel / David / Britta Lieberknecht / Helga Mols
Veronika Moos / Ulrike Oeter / Margret Schopka / Michael Wittassek

Eröffnung 07.10.25 19 Uhr

Grußwort Landrat Stephan Santelmann
Performance „Grenzen verschieben“ von Britta Lieberknecht mit Christiane Bud-den, Erika Winkler (Tanz) und Marei Seuthe (Cello, Gesang)

open KREIShouse
Samstag 11.10.25, 12 – 18 Uhr

Finissage 06.11.25, 19 Uhr
Publikumsgespräch: 50 Jahre Rheinisch Bergischer Kreis: Was es bedeutet, Kreise neu zu ziehen?

Ausstellung 07.10.–06.11.2025
Öffnungszeiten Mo-Do 8.30 bis 17 Uhr
Fr 8.30 bis 13 Uhr

Impressum:
Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat, Kulturamt
Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202 13-2770 / E-Mail: kultur@rbk-online.deh

Rheinisch-Bergischer Kreis

Kreise öffnen

Ein Ausstellungsprojekt anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der kommunalen Neugliederung des Rheinisch-Bergischen Kreises 1975 – 2025. Die Ausstellung KREISE ÖFFNEN versteht sich als Einladung, den Rheinisch-Bergischen Kreis neu zu entdecken, nicht nur als Verwaltungsgebiet, sondern als vielschichtigen Lebensraum mit Geschichte, Eigenheiten und unterschiedlichen Zukunftsperspektiven. In der Ausstellung werden Kunstwerke, Dokumentationen, Erinnerungen und Visionen zu sehen sein, die dazu einladen, sich selbst auf eine Reise durch alte und neue Grenzen zu begeben.

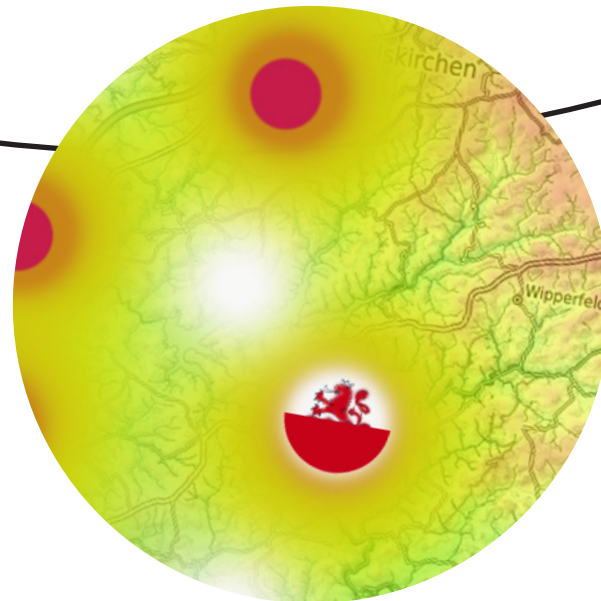
Helga Mols



Wenn wir bereit sind, uns einzulassen auf ein Gegenüber, welches nicht unsere Sprache spricht, aber mehr gesehen und erlebt hat als ein Menschenleben, öffnet sich ein ungeahnter Kosmos.

Über das Marken- zum Bürgerzeichen. Eine Versuchsanordnung. Ein Diskussionsangebot und Ausblick in die Zukunft: Wie sich historische Wappen umformen lassen.

David



Margret Schopka



Auf Wiedersehen!
Ich gehe Kreise erobern und werde euch davon berichten.

Ulrike Oeter



Poetische Pirsch der bergischen Löwin. Performance und Fotoaktion in rotem Kostüm mit mächtiger Papiermähne.

50 Jahre Rheinisch-Bergischer Kreis – Eine Ausstellung.

Kreise öffnen

Kreise öffnen

Vernissage 07.10.25 um 19 Uhr

Grußwort Landrat Stephan Santelmann

Performance

„Grenzen verschieben“ von Britta Lieberknecht (Tanz)
mit Christiane Budden, Erika Winkler (Tanz) und
Marei Seuthe (Cello, Gesang)

open KREIShouse

Samstag 11.10.25, 12 – 18 Uhr
siehe extra Programm

Finissage

Donnerstag 06.11.25, 19 Uhr
Publikumsgespräch 50 Jahre Rheinisch-Bergischer
Kreis: Was es bedeutet, Kreise neu zu ziehen?
Teilnehmende: Jutta Dunkel (Künstlerin), Michael
Wittassek (Künstler), Dr. Daniela Wagner (Historisches
Archiv Köln), Moderation: Anna Bründl (Kulturreferentin,
Rheinisch-Bergischer Kreis)

Zum 1. Januar 1975 trat im Zuge des sogenannten
„Köln-Gesetzes“ eine weitreichende kommunale
Neugliederung in Nordrhein-Westfalen in Kraft. Auch
der Rheinisch-Bergische Kreis wurde neu geordnet:
Städte wie Bergisch Gladbach und Bensberg wurden
zusammengelegt, Gebiete wie Porz gingen an Köln –
ein neuer Rheinisch-Bergischer Kreis mit veränderten
Grenzen und Zugehörigkeiten entstand.

50 Jahre nach der kommunalen Neugliederung widmet
sich die Ausstellung KREISE ÖFFNEN dem Begriff
„Kreis“ nicht nur als Verwaltungseinheit, sondern vor allem
als Symbol für Verbindung. In allen acht Kommunen des
heutigen Kreises, von Leichlingen über Odenthal bis
Overath, machten sich die Künstlerinnen und Künstler
auf die Suche nach sichtbaren und unsichtbaren
Grenzen und Gemeinsamkeiten. Sie setzen sich mit dem
Bergischen Löwen, den Wappen der Kommunen, über-
lieferten Sagen, alten Landkarten, besonderen Bäumen
und ihren Biografien auseinander.
Die eigens für diese Ausstellung entstandenen Werke
eröffnen einen multiperspektivischen Blick auf den
Rheinisch-Bergischen Kreis und ziehen im wahrsten
Sinne des Wortes neue Kreise.

Ulrike Oeter

Ich streife durch ungewöhnliche Orte:
Rathäuser, Kirchen, Polizeistationen
und Umkleidekabinen. Ich inszeniere
Begegnungen im öffentlichen Raum,
besuche Menschen mit außergewöhnlichen
Ideen oder schleiche nur umher.
Immer mit Kostüm und Kamera.

Michael Wittassek

Die Fotografie ermöglicht mir konkrete
Orte in Utopien zu verwandeln, Kreise
zu öffnen, Grenzen zu überschreiten, um
eine Poesie des Kreises zu erschaffen.

Jutta Dunkel

Angeregt durch die Sage um die Zwer-
genhöhle in Herrenstrunden entspinne
ich Spielräume zwischen wahr und
unwahr, Wirklichkeit und Phantasie, die
sich in der Ausstellung erkunden lassen,
entlang eines roten Fadens an den
Wänden des Kreishauses.

Britta Lieberknecht

Mein Studio in Bergisch Gladbach
ist seit 2000 der Ort, an dem meine
künstlerische Arbeit entsteht. Hier
recherchiere, praktiziere, entwickle und
wohne ich. Es hat zentrale Bedeutung in
meinem Leben. Auch die Performance
„Grenzen verschieben“ entstand hier.

Helga Mols

Wunderwesen Baum. Du bist Inspira-
tionsquelle nonverbaler Kommunikation,
vorübergehender Projekt-Stellvertreter
einer Gemeinde und fürwahr Kreisbildner
seit Jahrhunderten.

David

Ein Versuch auf historischer Basis
eine zeitgenössische Zeichenform zu
schaffen, um das Miteinander zu stärken
und Grenzen zu verwischen.

Veronika Moos

Im Rahmen des Projektes „von
der Blauen Blume“ baute ich auf
verschiedenen Erdstücken des
Rheinisch-Bergischen Kreises Flachs
an, um die gewonnenen Fasern zu
Objekten zu verknüpfen.

Claudia Betzin

In Holzdrucken verbinde ich gefundene
Spuren mit Ansichten und Ausschnitten
aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis.

Margret Schopka

Am 15. Januar 1991 bin ich in Overath an-
gekommen, um Kreise zu erobern!

Wachstum und Verfall bestimmen mein
künstlerisches Tun. Die Alltäglichkeit der
Dinge und ihre Verwandlung werden zum
Thema meiner Kunst. Im Laufe meines künst-
lerischen Schaffens habe ich immer neue
Ausdrucksformen gesucht, unterschiedliche
Materialien verwendet und entsprechende
Arbeitsweisen entwickelt.

A-B-C des Kreises – eine kleine Kreisfibel

Kreis *m*: *Mhd.*, *ahd.* kreiz „Kreislinie; Zauberkreis; abgegrenzter Kampfplatz; Gebiet, Bezirk; Umkreis“, *mdn.* kreit, krēt „Kreislinie, Umkreis; Kampfplatz“, ab-lautend *niederl.* krijt „Kampfplatz, Schranken“ gehören im Sinne von „eingeritzte Linie“ zu der Sippe von → *krätzen*. Das Wort hatte urspr. offenkundig Geltung im magisch-religiösen Bereich, beachte die alte Bed. „Zauberkreis“. An 'Kreis' im Sinne von „Bezirk, Gebiet“ schließen sich Zus. an, wie z. B. Kreisstadt, Kreisgericht, Wahlkreis. Auf die Verwendung des Wortes im Sinne von „Ring von Menschen, Menschengruppe“ beziehen sich z. B. die Zus. Familienkreis, Freundeskreis, Leserkreis. Von den zahlreichen anderen Zus. mit Kreis beachte z. B. Gesichtskreis, Tierkreis, Umkreis, Wendekreis, Blutkreislauf. Abl.: kreisen (*mhd.* kreizen „sich kreisförmig bewegen“; beachte dazu einkreisen und umkreisen). Zus.: Kreislauf (18. Jh.; Lehnübertragung von *lat.* circulātiō als mediz. Terminus).

aus DUDEN, Band 7, Etymologie, 1963

Kreise

öffnen